

Mainzer Rhein-Zeitung



100 Prozent Thomas Anders: Buch des Pop-Stars über Privates und die Karriere. **Seite 28**

Flughafen: Countdown für die Einweihung der neuen Landebahn läuft. **Seite 8**

FREITAG, 7. OKTOBER 2011 | 25. JAHRG. | NR. 233

DIE MAINZER STADTZEITUNG

G 6833 | Z | 1,00 EURO

Wohnbau bremst bei Solaranlagen

Energie Städtisches Unternehmen stellt Dächer zur Verfügung, verlangt von künftigen Betreibern aber Pacht

Von unserer Redakteurin
Claudia Renner

■ **Mainz.** Gut drei Jahre nach dem Stadtratsbeschluss zum Ausbau der alternativen Energien auf 30 Prozent der Stromerzeugung bis 2020 hat sich die städtische Wohnbau bereit erklärt, ihre Dächer für Son-

höchstens Steuervorteile würden sich rentieren, doch wegen der Verlustvorträge aus früheren Jahren zahle die Wohnbau derzeit keine Steuern.

In der Solarbranche aktive Unternehmen wie die Mainzer Schott AG teilen Wills energiepolitische Einschätzung ganz und gar nicht. „Solarstrom wird sehr schnell rentabel und mittelfristig zu einer der günstigsten Energien überhaupt“, prophezeit Schott-Kommunikationsvorstand Klaus Hofmann. Schon heute leiste Sonnenstrom 3,5 Prozent der Energieerzeugung, 2020 werde der Anteil bei zehn Prozent liegen. „Für Verbraucher wird Solarstrom vom eigenen Dach bereits im nächsten Jahr günstiger sein als Steckdosenstrom – und zwar in Deutschland.“

Zum Vergleich: In Frankfurt wird die städtische Wohnungsbaugesellschaft selbst aktiv und verlangt keine Pacht. 2010 legte die ABG Holding gemeinsam mit dem Energieversorger Mainova ein Mieterbeteiligungsmodell auf: Bewohner können für die Fotovoltaik auf ihrem Dach zwischen 500 und 25.000 Euro einlegen. Der jährliche Garantiezins lag zuerst bei vier Prozent, heute zwischen 3 und 3,5 Prozent. Die Anlagen erzeugen 1,7 Millionen Kilowattstunden Strom im Jahr, das entspricht dem Bedarf von 500 Vier-Personen-Haushalten.

Die Mainzer Umweltdezernentin Katrin Eder (Grüne) zeigt sich gleichwohl positiv überrascht von der Wohnbau-Offerte. „Die Wohnbau hat bisher noch keine Dachflächen mit Fotovoltaik belegt. Daher freut es mich um so mehr, wenn jetzt die Bereitschaft dazu besteht.“ Schließlich eröffneten sich der Wohnbau sogar Chancen auf zusätzliche Einnahmen. Angesichts des ehrgeizigen 30-Prozent-Ziels sei es klar, dass „Fotovoltaik eine große Rolle spielt und die stadtnahen Gesellschaften mit gutem Beispiel vorangehen“.

Im Detail

1200

Dächer haben die 10 800 Wohnbau-Wohnungen in Mainz, jetzt potenzielle Sonnenstrom-Flächen.

nenstromanlagen zur Verfügung zu stellen – gegen Zahlung einer Pacht. Damit können nun auf einen Schlag 1200 Mainzer Dächer auf ihre Tauglichkeit für Fotovoltaik überprüft und gegebenenfalls mit einer Anlage versehen werden. Allein in dem mit 27.000 Einwohnern bevölkerungsreichsten Stadtteil Neustadt ist etwa jedes dritte Dach ein Wohnbau-Dach.

Die Wohnbau selbst will aber keine Fotovoltaikanlagen bauen und betreiben. Das betont Geschäftsführer Thomas Will im Gespräch mit der MRZ. „Fotovoltaik ist volkswirtschaftlicher Unsinn.“ Das Vorhaben, Deutschland als Weltmarktführer zu etablieren sei geplatzt. „Die Chinesen können ohne staatliche Zuschüsse bauen.“ Bei normalen Dächern sei Fotovoltaik nicht wirtschaftlich genug, so Will.

Jochen Wulf führt das Cinestar

■ **Mainz.** Das Mainzer Cinestar hat einen neuen Leiter. Jochen Wulf, bisher Leiter des Hauses in Fulda, hat zum 1. Oktober die Leitung des Mainzer Kinos übernommen. Der 39-Jährige war zuvor bereits im Sonycenter Berlin tätig. Der Diplombetriebswirt (FH) ist seit knapp zehn Jahren in der Branche, nach dem Studium hatte er zunächst in



leitender Position in der Systemgastronomie gearbeitet. *jok*



Mainzdirndl Sina (Mitte) posiert zur Eröffnung mit den Mainzmädeln Michaela (rechts) und Beatrice. Fotos: M. Bellaire

Bier auf Wein, das muss sein

Eröffnung Vom Wingert ins Bierzelt: OB Beutel hat das erste Fass auf dem Oktoberfest angestochen

Von unserer Mitarbeiterin
Julia Eigendorf

■ **Mainz.** Startschuss für das Mainzer Oktoberfest auf dem Hechtsheimer Messegelände: Närrische elf Tage lang bringt Wiesnwirt Manfred Wappel bayrische Festkultur nach Rheinhessen. Kaum marschierte die Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr Gonsenheim mit dem Festkomitee ein, da erhoben sich die ersten Besucher und klatschten begeistert mit. Moderatorin Alexandra Philipps (Rockland-Radio), die zum ersten Mal auf der Festbühne steht, stellte zufrieden fest, dass man in Mainz das bessere Oktoberfest habe. Sie hätte extra das Münchner Original ausgelassen, um sich die Kräfte für die Mainzer Version aufzusparen.

Im siebten Jahr Oktoberfest in Hechtsheim darf schon von einer Institution im Mainzer Festkalender gesprochen werden. Die Zahl der Reservierungen, die Wiesnwirt Manfred Wappel vorliegt, bestätigt, dass sich das Bierfest zwischen Weinbergen etabliert hat. „Wir freuen uns auf 27.000 Reservierungen, das sind 20 Prozent mehr als im Vorjahr.“ Der Eintritt ist frei und wer spontan zur täglichen Zeltöffnung um 16 Uhr auf das Messegelände kommt, wird



Zwei kräftige Hiebe und OB Jens Beutel hats geschafft: „O'zapft is!“

trotzdem noch eine freie Bierbank ergattern können.

„Jeden Tag Musik, die selbst die schlechtesten Gedanken vertreibt“, so beschreibt Kristian Steinbrücker von der Öffentlichkeitsarbeit das Bühnenprogramm. Damit meinte er sicherlich auch den neuen Wiesnhit der Edelweiß-Spitzbuaam „Krüge hoch“. Dieser Aufforderung konnten die Gäste schon vor dem obligatorischen Fassanstich nachkommen.

Trotzdem war der berühmte Schlag auf den Zapfhahn durch Oberbürgermeister Jens Beutel das

Highlight der Eröffnung. Nach zwei kräftigen Hieben sprudelte dem Politiker das diesjährige Festbier der Mainzer Aktienbierbrauerei entgegen. „300 Hektoliter haben wir bereits vor Ort, hoffen aber in den elf Tagen insgesamt 600 bis 700 zu verkaufen“, erklärte Festkoch und Küchenchef Thomas Meinschmidt. Das dunkle, malzige Bier mit einem hohen Stammwürzegehalt soll kein Völlegefühl erzeugen, „sondern nach der zweiten Maß Lust auf eine dritte machen.“ Ein Krug des Gerstensafts kostet 8,60 Euro. Der Durst kann gestillt werden und gegen den Hunger hat Thomas Meinschmidt auch beeindruckende Zahlen zu bieten. 6000 halbe Händl, drei Tonnen Haxn und täglich 1500 Senftütchen warten auf hungrige Oktoberfestbesucher. Außerdem hofft der Küchenchef, in diesem Jahr die Marke von 20.000 verkauften Brezn zu knacken.

Das Mainzdirndl Sina ist schon seit fünf Jahren begeisterte Oktoberfestbesucherin und daher viel es ihr nicht schwer, strahlend die ersten Festgäste von der Bühne aus zu begrüßen. Auch ihre zwei Begleiterinnen, die Mainzmädeln Michaela und Beatrice, konnten den Satz „O'zapft is“ kaum erwarten und freuen sich auf tägliche Live-Musik, Bratwürste und viel Gaudi.

Was OB Beutel sonst noch trinken musste, lesen Sie auf **Seite 2**

Schott setzt jetzt auch auf Smartphones

Spezialglas Mainzer bestücken bald Handys

■ **Mainz.** Der Schott-Konzern will mit ultraharten Gläsern den Markt für Smartphones und flache Tablet-PCs aufmischen. Vorstandschef Udo Ungeheuer stellte gestern die berührungsempfindlichen Deckgläser unter anderem für internetfähige Handys vor. Das Touch-Glas soll Anfang 2012 in Jena in Serie gefertigt werden. Schott rechnet damit, dass die neuen Touch-Gläser zunächst für einen Jahresumsatz im dreistelligen Millionenbereich in US-Dollar sorgen.

Mehr auf **Seite 3**

Semesterticket gefälscht

■ **Mainz/Kassel.** Mit einem gefälschten Semesterticket der Universität Mainz ist ein 24-jähriger Student aus Kassel im Zug zwischen Mainz und Kassel erwischt worden. Der Mann führte die Bundespolizei auf die Spur des Fälschers, eines 26-jährigen Mannes aus Koblenz. Der junge Mann wird verdächtigt, selbst hergestellte Semestertickets an Studenten verschiedener Unis weiterzugeben. Der Hintergrund: Mit den Semestertickets dürfen die Studenten in ihrer Universitätsstadt sowie deren Umgebung kostenlos Busse und Bahnen nutzen. *jok*

Guten Morgen

wünscht Euch
Euer **Johnny G.**



Die Antwort schwirrt im Wind

The answer is blowing in the wind“, wird Bob Dylan gestern mal wieder gesungen haben. Die Antwort schwirrt im Wind herum, warum Bob Dylan den Literatur-Nobelpreis schon wieder nicht bekommen hat. So geht es seit Jahren. Dabei ist Mister Zimmerman, der dieses Jahr ein brillantes Konzert im Mainzer Volkspark gegeben hat, ein großartiger Poet. Selbst über unseren Johannes Gutenberg, meinen Namenspatron, hat er Unvergessliches geschrieben: „Gutenberg could have been some guy who stepped out of an old folk song.“ Warum, nur Oslo, warum hat du ihn schon wieder überhört? Ich weiß: Die Antwort schwirrt im Wind herum.

SERVICE & FREIZEIT

Welt & Wissen 22
Roman, Horoskop 25
Ihr aktuelles Fernseh-Programm 26

WIR FÜR SIE

Aboservice Tel: 06131/2827 601
Anzeigen Tel: 06131/2827 604
Redaktion Tel: 06131/2827 602

WETTER


14° windig und kühl. Statt Altweibersommer wechselt kühl, vereinzelt Schauer, Gewitter und starke Windböen, Höchstwerte 14 Grad.
Wetter Seite 28

WEITERE THEMEN HEUTE

Sammlung uralter Bücher verschenkt

Der Bretzenheimer Erwin Kreim hat seine private Sammlung von sogenannten Briefstellern, Ratgeber zur Verfassung von Briefen, dem Gutenberg-Museum geschenkt.
Mainzer Kultur S. 23

DAX setzt weiter auf Erholung

Zumindest verschlafen können die Börsianer, nachdem der DAX am zweiten Tag in Folge Kursprüge verzeichnen konnte. Grund war diesmal die EZB.
Wirtschaft Seite 21

Rot-Grün in der Zwickmühle

Nach dem Aus für Rot-Grün in Berlin: Laufen die Sozialdemokraten Gefahr, die Macht im Bund 2013 nicht erobert zu können, weil das rot-grüne Modell bröselst?
Politik Seite 18

Palin tritt nicht gegen Obama an

Zeitweise galt Sarah Palin als Geheimwaffe der Republikaner für die Präsidentschaftswahlen in den USA. Jetzt gibt sie ihren Fans einen Korb – und verzichtet auf eine Kandidatur.
Politik Seite 18

Taxi-Test: Viele Fahrer fallen durch

Die Taxi-Dienste in München, Köln und Berlin gehören zu den besten in Europa. Die Fahrer selbst schnitten bei dem Test des ADAC jedoch ziemlich schlecht ab.
Welt&Wissen Seite 22

Online

Ständig aktualisierte Nachrichten aus Mainz und der Region finden Sie online unter: www.mainzer-rhein-zeitung.de

Treten Sie mit uns auch hier in Kontakt:
twitter.com/rzmainz
facebook.com/MainzerRZ

